

1/17

36. JAHRGANG

UHU



HERAUSGEBER: TIERPARKVEREIN BERN



Pelikane blinzeln in den Teller hinein

HANS RUEDI HALLER, VORSTAND TIERPARKVEREIN

Geschichte

Das Restaurant wurde 1937/38 als Sommerrestaurant gebaut. Seit je geniesst es einen grossen Bekanntheitsgrad, weil es in der Nähe der Stadt liegt und dennoch mitten im Tierpark und am Aareufer eingebettet ist. Das Restaurant ist unabhängig vom Tierpark dem Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Finanzdirektion zugeordnet.

Initialzündung

Heute verfügt der Betrieb bei schlechter Witterung und im Winter lediglich über 80 Sitzplätze im Parterre. Wer hat sich nicht schon genervt, weil er an der dicht gedrängten Ausgabestelle des SELF das Tablett nicht richtig halten oder im Gedränge die Handtasche beim Bezahlen nicht bequem ablegen konnte?

Umfeld – Chancen

In Bern ist der Überlebenskampf innerhalb des Gastgewerbes besonders hart. Profitieren kann das Dählhölzli

- von der grossen Gartenwirtschaft mit Kastanienbäumen direkt an der Aare,
- als familienfreundlicher Betrieb,

- als unkonventioneller Festort,
- von der Umgebung und der Nähe zum Tierpark.

Erreichbarkeit – Risiken

Der möglichst autofreie Zugang, die relativ grosse Entfernung von den öffentlichen Verkehrsmitteln, die erschwerte Anlieferung für Lieferanten und die nicht gerade einladende Erreichbarkeit bei Dunkelheit gehören zu den wichtigsten negativen Rahmenbedingungen. Ältere oder gebrechliche Menschen, aber auch auf das Auto angewiesene Seminarteilnehmende haben das Nachsehen. Es ist daher klug, dass sich der neue Anbau auf die Bedürfnisse der Tierparkgäste ausrichten soll.

Rahmenbedingungen

Zusätzlich und nicht weniger wichtig als die heute beengten Verhältnisse im Erdgeschoss waren folgende Rahmenbedingungen:

- Der Bau muss dort zu stehen kommen, wo sich heute die öffentlichen Toilettenanlagen befinden, Richtung Pelikananlage.

- Erweiterungsanbau mit Anbindung an den bestehenden SELF-Bereich
- geringer Spielraum wegen Denkmalschutz, Gartendenkmalpflege und Hochwasserschutzmassnahmen
- Sowohl das Restaurant im 1. Stock wie auch das Fischerstübli sollen nicht in den Erweiterungsbau miteinbezogen werden.
- Nachhaltigkeit auch in Bezug auf die z.T. nachweislich sehr alten Kastanienbäume.
- Minergie-Eco-Bau
- hoher Grundwasserspiegel und Hochwasservorschriften
- Baukostenziel: 3 Mio. Fr.

Bericht des Preisgerichts

Das Projekt GARTENSAAL der Nord GmbH Architekten in Basel wurde zur Weiterbearbeitung ausgewählt. Das Gebäude wird unmittelbar anschliessend an den Pelikanteich gebaut. Ein gegenseitiges Betrachten von Mensch und Tier, während des Genusses einer kleinen Mahlzeit, wird zum Höhepunkt des Restaurantbesuchs werden. ■



Jahresbericht der Präsidentin

ERIKA SIEGENTHALER, PRÄSIDENTIN

Und wieder ist ein Vereinsjahr, beinahe, zu Ende, ich sitze vor meinem Bildschirm in der Wärme und hoffe, die richtigen Worte zu finden, auf dass der Jahresbericht nicht frostig, wie das Wetter, ausfalle.

Vorstand

Auch in diesem Jahr traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen. Die Sitzungen sind konstruktiv, und jedes Mitglied übernimmt die ihm übertragenen Aufgaben verantwortungsbewusst zum Wohle des Tierparkvereins. Meinen herzlichen Dank an meine Vorstandskollegen.

Unser Vorstandsausflug mit Ehrenmitgliedern und einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Dählhölzli führte uns zu unserem Ehrenmitglied Peter Lüdi in seinen wunderschönen Gasthof Löwen in Heimiswil. Am 18. August lud der Vorstand das Tierparkteam zu einem gemütlichen Grillabend ins Restaurant Dählhölzli ein. Leider war das Wetter nicht «grillwürdig», und wir mussten im Restaurant essen. Es war gemütlich und die Stimmung gut. Mein Wermutstropfen: Hans Ruedi Haller, unser Vorstandsmitglied, tritt auf das Ende des Vereinsjahrs zurück. Ich bedaure seinen Austritt sehr. Mit ihm verliert der Vorstand eine «schaffige», aber immer ausgeglichene Persönlichkeit.

Geschäftsstelle

Adressänderungen, Mutationen erfassen, telefonische Fragen beantworten, die Buchhaltung im Griff behalten usw., usw.,

unserem Mathias Zach meinen besten Dank für seine exakte und korrekte Arbeit, die er für unseren Verein leistet.

Zooshop

Was wäre der Zooshop ohne unsere Frau Gyger? Herzlichen Dank, Marlies, für Deinen engagierten Einsatz. Du und Dein Team seid ja nicht nur für den Shop zuständig, nein, Ihr seid Anlaufstelle für vermisste Kinder, Auskunftsbüro, Seelentröster und die freundliche und kompetente Visitenkarte für unseren Tierparkverein und für den Zoo.

Vereinsaktivitäten

Ende Februar konnte die Uhu-Schneeeulen-Anlage eröffnet werden. Die neue Behausung unserer zwei Eulenarten wurde von den anwesenden Gästen bewundert und gelobt. Die offizielle Eröffnung fand am Samstag, 9. April, mit einem Fest statt. Die Stimmung war einmalig und das Echo der Besucher positiv. Die Uhus fliegen in der Voliere, und die Menschen laufen im Tunnel. Und die Uhus? Sie haben bereits Nachwuchs.

Vom 22. bis zum 29. April fand unsere Zoo-reise nach Teneriffa statt. Schwerpunkt war

der Loropark. Eine eindrückliche Anlage. Die Idee, die Jazzmatinee auf den Mai zu verschieben, war goldrichtig. Am 8. Mai 2016 konnten über 1000 Fans das Superjazzkonzert der Wolverines bei strahlendem Wetter geniessen. Zum 41. Mal haben die Wolverines unentgeltlich zugunsten unseres Dählhölzli gespielt. Sehr viele Jazzfans besuchten nach dem Konzert noch den Tierpark.

Auch 2016 wurde das attraktive und beliebte Tierparkblatt, unser UHU, 4-mal herausgegeben. Sein neues Layout wird von den allermeisten Leserinnen und Lesern gerühmt. Und die Zeitungsboxen im Vivarium werden rege benützt und sind beliebt. Auch 2016 wurde der Zookalender unseren Leuten zugestellt.

Unterstützung an den Tierpark

Zusätzlich zu den alljährlich wiederkehrenden Leistungen des TPV an den Tierpark wurden folgende Projekte finanziert:

- Bau der Uhu-Schneeeulen-Anlage
- Zoopädagogik, Infomobile
- Grillabend für Tierparkteam

Dank

Mein allerherzlichster Dank geht an alle Tierpaten, Sponsoren und Spender von Legaten. Ohne diese zusätzlichen Gelder könnte vieles nicht realisiert werden, deshalb nochmals vielen Dank. ■

In diesem UHU:



WAS FÜR EIN AFFENTHEATER ... 11



MEHR PLATZ FÜR
UNSERE KROKODILE 14

- 3 Jahresbericht der Präsidentin
- 4 Einladung zur Versammlung
- 5 Zooshop und Jazzmatinee
- 6 Erfolgs- und Vermögensrechnung
- 7 Budget 2016 und Revisoren-Bericht
- 8 Poster
- 10 Budget 2017
- 11 Was für ein Affentheater ...
- 12 Winterschlaf oder Winterruhe
- 14 Mehr Platz für unsere Krokodile



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

DIENSTAG, 4. APRIL 2017, 18.00 UHR IM TIERPARK-RESTAURANT DÄHLHÖLZLI, BERN

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl eines Stimmzählers
2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 5. April 2016, im UHU 2/2016 publiziert
3. Jahresbericht 2016
4. Jahresrechnung 2016 und Bericht der Kontrollstelle
5. Déchargeerteilung an den Vorstand
6. Tätigkeitsprogramm 2017
7. Budget 2017
8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2018 (wie 2017)
9. Anträge aus dem Mitgliederkreis (spätestens bis 22. März schriftlich einzureichen)
10. Wahl neuer Vorstandsmitglieder:
Vorschlag des Vorstands: Babette Karlen und Sven Rüetschi
11. Ernennung von Ehrenmitgliedern
12. Verschiedenes

Am Schluss der MV referiert Doris Slezak, Zoopädagogik Tierpark Bern, über die Steinbockanlage.

Anschliessend sind Sie zum reichhaltigen Apéro eingeladen.
Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitglieder teilnehmen können.
Auch Gäste sind willkommen.

Mit freundlichen Grüssen
TIERPARKVEREIN BERN

Erika Siegenthaler
Die Präsidentin

Mathias Zach
Der Geschäftsführer



Aus dem Zooshop

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Inzwischen betreibt der Tierparkverein Bern seit 17 Jahren den Zooshop im Tierpark Bern. Für viele ist der Shop ein Treffpunkt für einen «Schwatz», für Informationen aller Art und natürlich ein beliebter Geschenkladen für Gross und Klein. Marlies Gyger führt den Zooshop seit Beginn und ist mit ihrem Team immer noch höchst motiviert. Wir danken dem Zooshopteam für seinen unermüdlichen Einsatz durch das ganze Jahr und bei jedem Wetter.

Der Gesamtumsatz im Jahr 2016 beträgt CHF 199'194.98, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 3,8 %. Der Gewinn beträgt CHF 5370.89. Der Zooshop hat ein Eigenkapital von CHF 107'664.53. Der Zooshop konnte eine Ausschüttung von CHF 3000.– an den Tierparkverein überweisen. Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr im Tierpark Bern. Besuchen Sie uns im Tierpark Bern, und lassen sie sich vom tollen Angebot überraschen. ■

Jazzmatinee mit den Wolverines

SONNTAG, 7. MAI 2017, IM TIERPARK, 10.30 BIS 12.30 UHR

Seit 42 Jahren kommen wir in den Genuss, ein aussergewöhnliches Konzert der Wolverines-Jazzband zu erleben. Wiederum im Mai, mitten im Wald und bei hoffentlich schönem Wetter werden wir uns unter tierischer Beobachtung mit feinsten Musik verwöhnen lassen.

Das Konzert wird bei jedem Wetter durchgeführt mitten im Dählhölzliwald. Nebst den obligaten Sitzplätzen werden Stühle vom Tierparkverein zur Miete oder zum Kauf angeboten. Gerne bieten wir in gewohnter Umgebung Verpflegung und Getränke an. Die vordersten Plätze sind schnell weg, bitte kommen Sie nicht zu spät in den Tierpark, wir erwarten wiederum viele Besucher. Traditionsgemäss ist das Konzert ein Bestandteil des Internationalen Jazzfestivals Bern, dessen 42. Ausgabe unsere Stadt erneut zum Mittelpunkt bester Jazzmusik macht.

Der Tierparkverein dankt der Wolverines-Jazzband für ihre jahrelange Mitwirkung und freut sich auf viele Gäste zu diesem grossartigen Erlebnis. ■



Marlies Gyger im Zooshop

Mitgliederbestand

BESTAND UND VERÄNDERUNGEN

Bestand per	31.12.16	31.12.15	Veränderung
Einzelmitglieder	3269	3226	43
Familienmitglieder	3058	3098	-40
Kollektivmitglieder	60	62	-2
Mitglieder auf Lebenszeit	954	941	13
Kollektivmitglieder auf Lebenszeit	17	17	0
Stifter	12	12	0
Ehrenmitglieder	11	9	2
Vorstandsmitglieder	6	7	-1
Tierparkpaten	1224	1268	-44
Total	8611	8640	-29

Vermögensrechnung

PER 31. DEZEMBER 2016 (IN CHF)

	Aktiven	Passiven
Kasse, Postcheck, WIR	217 902.30	
Banken	260 325.55	
Anlagekonten	625 855.36	
Wertschriften	1 979 255.85	
Debitoren	10 204.63	
Warenbestand	9 000.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 614.85	
Kreditoren		193 486.20
Tierpatenschaften		912 024.39
Vielfrass-Fonds		355 867.90
Steinbock-Fonds		3 430.00
Vermögen		1 643 350.05
	3 108 158.54	3 108 158.54

Erfolgsrechnung

PRO 2016 (ABGESCHLOSSEN PER 31. DEZEMBER 2016) (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		132 385.00
Spenden		18 014.14
Legate		400 000.00
Zookalender		
Einnahmen	77 093.48	
Ausgaben	22 657.05	54 436.43
Finanzertrag		19 612.50
Zooshop		3 000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	18 083.80	
Kurzfristige Aktionen	4 949.35	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	36 000.00	
Kasse	28 200.00	
Verwaltung Zooshop	8 400.00	
MWST	5 808.00	
Materialaufwand	9 045.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	17 776.54	
Versicherungen	1 298.50	
Warenaufwand		
Werbeprodukte	5 571.40	
UHU-Zeitschrift	58 021.50	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patenttag	6 590.85	
Jazzmatinee	4 510.35	
Zoofördererkonferenz	2 827.90	
Mitgliederwerbung		
Internet und Facebook	8 991.40	
Mitgliederwerbung	18 682.10	
Zwischentotal	234 756.69	
Veranstaltungen und Investitionen		
Beitrag Tierpark	34 607.87	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	4 478.10	
	273 842.66	627 448.07
Gewinn	353 605.41	
	627 448.07	627 448.07

Budget Tierparkverein

2016 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		140 000.00
Spenden		20 000.00
Legate		60 000.00
Zookalender		55 000.00
Finanzertrag		20 000.00
Zooshop		3 000.00
		298 000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	16 000.00	
Kurzfristige Aktionen	15 000.00	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	36 000.00	
Kasse	28 200.00	
Verwaltung Zooshop	8 400.00	
MWST	6 000.00	
Materialaufwand	9 000.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	20 000.00	
Versicherungen	1 300.00	
Warenaufwand		
Werbeprodukte	6 000.00	
UHU-Zeitschrift	52 000.00	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patenttag	6 500.00	
Jazzmatinee	6 000.00	
Zoofördererkonferenz	5 000.00	
Mitgliederwerbung		
Internet und Facebook	9 000.00	
Mitgliederwerbung	20 000.00	
		244 400.00
Veranstaltungen und Investitionen		
Beitrag Tierpark	36 200.00	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	5 000.00	
Gewinn	12 400.00	
Total	298 000.00	298 000.00

Bericht der Revisoren

An die ordentliche Mitgliederversammlung des Tierparkvereins Bern über das Rechnungsjahr 2016

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns durch Art. 7 des Verwaltungsreglements des Tierparkvereins Bern übertragenen Auftrages haben wir heute die Jahresrechnung pro 2016 geprüft.

Sämtliche Belege wurden uns vorgelegt; sie stimmen mit der Erfolgs- und Vermögensrechnung überein. Die ausgewiesenen Saldi sind richtig. Rechnungsführung und Vermögenslage entsprechen den statutarischen Bestimmungen. Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung pro 2016, abschliessend mit einem Gewinn von **CHF 353 605.41** und einem Reinvermögen von **CHF 1 643 350.05**, zu genehmigen und dem Geschäftsführer und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Zooshop

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung pro 2016, abschliessend mit einem Gewinn von **CHF 5 370.89** und einem Eigenkapital von **CHF 107 664.53**, zu genehmigen und dem Geschäftsführer und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Bern, 26. Januar 2017
Die Rechnungsrevisoren

Andreas Lehmann

Hanspeter Schertenleib



UHU-POSTER



Budget Tierparkverein

2017 (IN CHF)

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		132000.00
Spenden		15000.00
Legate		150000.00
Zookalender		50000.00
Finanzertrag		15000.00
Zooshop		3000.00
		365000.00
Allgemeiner Aufwand		
Hauptversammlung und Vorstand	16000.00	
Kurzfristige Aktionen	15000.00	
Geschäftsstelle		
Sekretariat	36000.00	
Kasse	28200.00	
Verwaltung Zooshop	8400.00	
MWST	6000.00	
Materialaufwand	9000.00	
Rechnungsaufwand, Porto, Gebühren	20000.00	
Versicherungen	1300.00	
Warenaufwand		
Werbeprodukte	6000.00	
UHU-Zeitschrift	55000.00	
Öffentlichkeitsarbeiten und Veranstaltungen		
Patentag	6500.00	
Jazzmatinee	20000.00	
Zoofördererkonferenz	-	
Mitgliederwerbung		
Internet und Facebook	15000.00	
Mitgliederwerbung	12000.00	
		254400.00
Veranstaltungen und Investitionen		
Beitrag Tierpark	32480.00	
Mitarbeiterfest Tierpark und Vorstand	5000.00	
Steinbock	500000.00	
Steinbock-Patenschaft	500000.00	
Verlust		426880.00
Total	791880.00	791880.00



Was für ein Affentheater...

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR

In der Anlage der Totenkopffäffchen geht momentan so richtig die Post ab. Im Januar und Februar feiern dort drei Äffchen ihren ersten Geburtstag.

Die drei Raufbolde, welche am 17. und 26. Januar bzw. am 5. Februar 2016 geboren wurden, haben nichts als «Flausen im Kopf». In halsbrecherischem Tempo hetzen sie sich gegenseitig durch die Anlage, hangeln ohne sichtbare Anstrengung von Ast zu Ast, ärgern die älteren Tiere beim «wohlverdienten Nickerchen» und sorgen so den ganzen Tag für «Action».

Drei Jungtiere in einem Jahr gab es übrigens noch nie im Dählhölzli! ■





Winterschlaf oder Winterruhe im Tierpark

HUBERT MARBACHER, LEITER SEKTION TIERE

«Du Mami, wo sy de d'Murmeli?», fragt die kleine Tierparkbesucherin ihre Mutter. «Die schlafe im Winter i ihrne Höhline», sagt die Mutter zu ihrem Kind. Als Gäste unseres Tierparks haben Sie sicher auch schon die Feststellung gemacht, dass es in verschiedenen Gehegen im Winter eher ruhiger geworden ist.

Die oben erwähnten Murmeltiere sind nicht sichtbar, die Ziesel haben sich verzogen, ebenso wie die Schlangen im Freilandterrarium und auch die Bären Misha und Masha zeigen sich kaum mehr. Wo sind denn die Tiere hin? Natürlich sind sie noch in ihren Gehegen, aber von ihrer «Natur» her sind sie darauf programmiert, die kalte Jahreszeit schlafend oder ruhend zu verbringen.

Der «echte» Winterschläfer verwandelt sich – vereinfacht ausgedrückt – im Herbst von einem gleichwarmen Tier in ein wechselwarmes Tier, indem seine Körpertemperatur annähernd auf die Umgebungstemperatur abfällt. Während dieser Zeit verlangsamen sich Atmung und Herzschlag auf ein absolutes Minimum. Ein paar wenige Atemzüge und Herzschläge genügen, um den Körper grad noch am Leben zu erhalten. Die Energie, die notwendig ist, um die Lebensfunktionen des Winterschläfers während der jahreszeitlichen Schlafphase aufrechtzuerhalten, kommt aus den Fettdepots, die sich das Tier in den Sommer- und Herbstmonaten angefrisst hat.

Doch der Winterschlaf ist kein Tiefschlaf von Oktober bis März, er verläuft in Abschnitten; Winterschläfer haben tage- bis wochenlange Schlafperioden. Meistens wechseln sich Ruhephasen ab mit kurzen Wachphasen, in denen die Tiere aktiv sind. Sie geben mitunter Kot und Urin ab, verlassen ihren Schlafplatz und sind ab und



Ziesel im Winter. Foto: Mainini

zu auch ausserhalb ihres Winterquartiers zu sehen. Sprichwörtliche Winterschläfer sind unsere Murmeltiere. In ihren unterirdischen Höhlen herrschen Temperaturen von kuscheligen fünf bis zehn Grad Celsius. Durch den Abbau der Fettreserven verlieren sie 30 bis 50 Prozent ihres Körpergewichtes. Speziell bei den Murmeltieren ist, dass mehrere Tiere im gleichen Bau eng zusammenliegen und sich so gegenseitig wärmen können. Dies erhöht die Überlebenschancen der Jungtiere, die wegen geringerer Reserven und höherer Wärmeverluste eine geringere Überlebenschance haben.

Auch die quirligen Ziesel halten einen Winterschlaf, wobei wir selber jedes Mal ein bisschen erstaunt sind, dass sich unsere Tiere bereits Mitte bis Ende August in ihre Höhlen verziehen, wo es doch witterungs- und temperaturmässig noch lange nicht nach «Winter» aussieht. Nach Ansicht von Experten sollen neben den kürzeren Tagen als Signalgeber vor allem innere Faktoren

für die Auslösung des Winterschlafs verantwortlich sein. So führt zum Beispiel das Nachlassen der Bestrahlung mit ultraviolettem Licht durch die schwächere Sonne zu einer geringeren Erzeugung von Vitamin D, was «Erstarrungshormone» in Gang setzt. Auch scheint die innere Uhr, die einem jahreszeitlich bedingten Rhythmus unterworfen ist, die Bildung von Fettdepots und diese wiederum die Schlafbereitschaft zu beeinflussen. Ganz interessante Studien der Universität Wien an Zieseln haben gezeigt, dass der mehrmonatige Winterschlaf negative Auswirkungen auf die Gedächtnisleistungen der Winterschläfer hat. Eine Erklärung dafür könnte die niedrige neuronale Aktivität während des Winterschlafs sein. Man hat sogar nachgewiesen, dass Verbindungen zwischen Nervenzellen im Gehirn während des Winterschlafs abgebaut werden. Das kurzzeitige Erwachen der Ziesel mit der Aktivierung der Körperfunktionen könnte bewirken, dass diese neuronale Aktivitäten aufrechterhalten bleiben.

Im Gegensatz zu Murmeltieren und Zieseln spricht man bei unseren Bären im Dählhölzli und im BärenPark von einer Winterruhe. Während dieser Ruhephase senken die Bären in ihren Höhlen ihre Körpertemperatur nur um ein paar Grad; sie fällt nie so stark ab wie bei den «Winterschläfern». Auch bei unseren Waschbären gibt es längere Ruhephasen von ein paar Tagen oder Wochen ohne eine grössere Absenkung der Körpertemperatur.

Die Bären werden häufiger mehr oder weniger wach und wechseln auch öfter ihre Schlafposition, richten sich das Nest neu ein oder verlassen auch mal kurz die Höhle. Diese geringen Aktivitäten lassen sich bei den Bären im BärenPark mittels der installierten Webcams beobachten. In diesem Dämmer-schlaf während drei bis vier Monaten werden weder Kot noch Urin abgegeben, auch gefressen wird nichts. Damit die Bären durch den Winter kommen, bauen sie die im Sommer und Herbst angefrissenen Fettreserven ab. Finn, der Bärenmann im BärenPark, verliert jeden Winter ca. 60 Kilogramm Körpergewicht!

Und wie verbringen schliesslich unsere Schlangen im Freilandterrarium oder unsere europäischen Sumpfschildkröten den Winter? Da es sich bei den Reptilien um wechselwarme Tiere handelt, sie aber frostempfindlich sind, müssen sie einen Überwinterungsplatz suchen, an dem

es nicht gefriert. Schlangen überwintern etwa in grossen Laubhaufen, Holzbeigen oder vergraben sich im Boden. Oft spricht man bei Reptilien von einer Winterstarre, was nicht ganz korrekt ist. Die Tiere sind nicht «starr», auch bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt sind sie noch bewegungsfähig. Sie fressen – wie die Bären – hingegen nichts während der Wintermonate. Das könnte tödlich enden, da sie die Nahrung wegen der eingestellten Körperfunktionen gar nicht verdauen könnten. Auch Reptilien leben von Fettreserven, die sie im Gewebe eingebaut haben. Mit den steigenden Temperaturen im Frühling werden die wechselwarmen Tiere «automatisch» wieder aktiv.

Eine Spezialität stellt die Überwinterung der Europäischen Sumpfschildkröte dar. Sie kann sich im Boden vergraben oder sich am Grund eines Teiches im Schlamm eingegraben. So überwintern auch unsere Sumpfschildkröten in ihrer Anlage. Wie schafft es aber eine Lungenatmerin, am Teichgrund zu überleben? Das bisschen Sauerstoff, das die Tiere benötigen, um noch gerade so am Leben zu bleiben, nehmen die Tiere aus dem Wasser durch die Haut auf!

Geniessen wir aber vorerst hoffentlich schöne Wintertage und freuen uns auf die wärmenden Strahlen der Frühlingssonne und das Erwachen von all den Winterschläfern und Winterruhern. ■



Winterschlaf in der Bärenhöhle

Vogelgrippe und die Tiere im Dählhölzli ...

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR



Vermutlich seit Tausenden von Jahren passt sich das in der Wildvogelpopulation latent vorhandene Influenzavirus in genereller Weise an seine Wirte an: Es ändert seine Oberfläche und wird dadurch vom Abwehrsystem nicht mehr «erkannt». So kann es denn rasch seine teilweise tödliche Wirkung entfalten. Dieser Mechanismus ist gekoppelt mit einer hohen Infektiosität, und deshalb wird die Bekämpfung des Virus staatlich geregelt.

Im November 2016 war es wieder so weit: Flamingos, Pelikane und Wasservögel wurden in Absonderungsräumen und Quarantänen untergebracht. Ein ein bis zwei Monate lang gangbarer Weg, danach zeigen sich aber medizinischen Folgen: Sohlengeschwüre, übernässete Gefieder, Aspergillose der Lunge usw. In Absprache mit dem Kantonstierarzt hat unser Zootierarzt Willi Häfeli deshalb im Februar die Massnahmen sinnvoll angepasst: Die Flamingos können wieder raus aus dem Glashaus, und die Papageitauerhalle wird von der riesigen Kunststoffolie, die die Luftzirkulation deutlich verschlechtert hat, befreit. Sinnvoll sind diese Anpassungen auch deshalb, weil es keinen 100-prozentigen Schutz geben kann. Das Virus ist latent und stets in der Wildvogelpopulation der Welt vorhanden. Der Ausbruch einer Influenzaseuche unterliegt im Wesentlichen den Unwägbarkeiten des Zufalls. ■

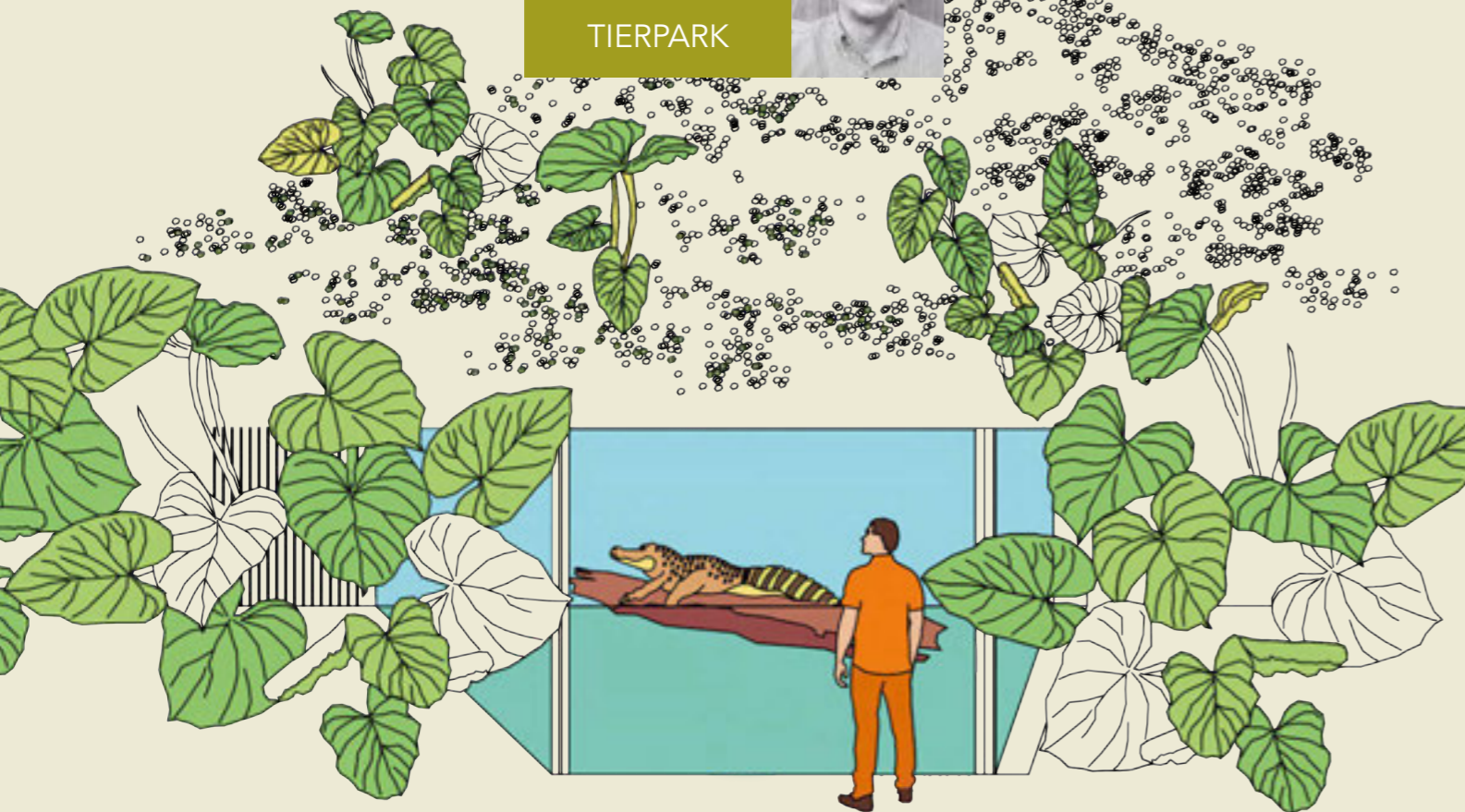


Illustration: Hadorn

Mehr Platz für unsere Krokodile

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR

Unsere Stumpfkrokodile sind die Vertreter einer Tiergruppe, die bereits seit über 200 Millionen Jahren auf unserem Erdball lebt! Ihre Anlage im Dählhölzli stammt aus dem Jahr 1987, ist nicht artgemäss und bietet auch den Gästen nicht hinreichend Möglichkeit, diese faszinierende Tierart zu erleben.

Die neue Krokodilanlage im Dählhölzli soll doppelt so gross wie die alte werden und einen Ausschnitt aus dem natürlichen Lebensraum mit Bepflanzung, Wärmepots, Nesthügel und kräftigem UV-Licht darstellen. Unsere Ziele sind nicht nur das Wohlbefinden und die Nachzucht der bedrohten Tierart, sondern für unsere Gäste auch das Erlebnis Krokodil. Hierzu gehören die Beobachtung unter Wasser durch eine riesige Scheibe und die einer Aufzucht von Jungtieren durch die Krokodileltern. Sind doch die Krokodile die einzigen Reptilien, die sich um ihre Nachkommen kümmern.



Tierparkfest für die Krokodile

Am 10. September letzten Jahres feierten wir mit über 4200 Gästen das Dählhölzli-Fest – zum Thema Krokodil. Und am 28. Januar dieses Jahres spendeten die Gäste

der Dählhölzli-Benefizgala 110000 Franken für die neue Anlage. Diese soll noch in diesem Jahr unter der Führung unseres Leiters Projekte, Jürg Hadorn, entstehen. ■

Ihre Leserfotos

BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR



Baumpython und Frosch
von Kurt Rätz

Machen Sie mit!

Sie haben etwas Spannendes, Lustiges oder Interessantes im Tierpark erlebt? Erzählen Sie uns Ihre Geschichte, oder schicken Sie uns Ihr Bild!

Schicken Sie Ihre Geschichte (max. 500 Zeichen) und/oder Ihr Bild einfach via E-Mail an: tierpark-bern@bern.ch



Impressum:

Herausgeber: Tierparkverein Bern,
Mathias Zach,
Gerechtigkeitsgasse 22, 3011 Bern
www.tierparkverein.ch/info@tierparkverein.ch

Redaktion: Prof. Dr. Bernd Schildger,
Erika Siegenthaler, Mathias Zach

Gestaltung: Stämpfli Kommunikation, Bern
Gesamtherstellung: Stämpfli AG, Bern
Erscheinung: vierteljährlich
Auflage: 12000 Exemplare
Copyright: Tierparkverein Bern
Reproduktion mit Quellenangabe gestattet
Mehr unter www.tierparkverein.ch



TIERPARK BERN
Dählhölzli + BärenPark

Aus der Geschäftsstelle

MATHIAS ZACH, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Tierparkfreunde

Am Dienstag, 4. April, um 18.00 Uhr, findet unsere Mitgliederversammlung statt. Bitte beachten Sie, dass die Versammlung neu im Tierpark-Restaurant stattfindet. Wir freuen uns, dass möglichst viele Mitglieder teilnehmen können.

Im letzten Jahr konnte der Tierparkverein dem Tierpark die neue Uhu-Anlage übergeben, und schon steht ein neues Projekt zur Realisierung an. Unter der Führung des Tierparks Bern wird intensiv an der neu zu bauenden Steinbockanlage gearbeitet. Der Tierparkverein möchte sich mit einer

Million an der Anlage beteiligen, aber wir sind weiterhin auf Spenden angewiesen. Es gibt eine neue Rubrik Steinbock auf der Homepage www.tierparkverein.ch; falls Sie sich an der neuen Steinbockanlage beteiligen wollen, besuchen Sie doch die Website für weitere Informationen.

Wiederum erfreuen wir uns an einem erfolgreichen Geschäftsjahr. Wir durften auch dieses Jahr verschiedene Legate entgegennehmen: Wir danken und gedenken folgender Personen: Isabelle Droux, Katharina Gertrud Christ, Hildegard Flückiger, Marianne Verena und Robert Adolf Hostettler-Maikler.

Anfang Juni führt uns die Vereinsreise nach Polen, und am Sonntag, den 7. Mai, kommen wir in den Genuss der Wolverines-Jazzband.

Wir sprechen nochmals vielen Dank aus für das Begleichen des Mitgliederbeitrags, die vielen Spenden und die grosse Treue, welche Sie uns entgegenbringen.

Herzlichen Dank an die vielen Spender und Gönner. ■

Mit freundlichen Grüssen aus der Geschäftsstelle
Mathias Zach, Geschäftsführer

EVENTS

SCHWEIZER
GROSSELTERNTAG

12.3.2017

Bärenstarkes Märli und
tierisch gutes Basteln!



15.3.2017

UNTERWEGS
(M)IM
KINDERZOO



Kinderführung durch den
Kinderzoo mit Fütterungen
und anschliessendem
Spaziergang mit den Alpakas.
Von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr.



JAZZMATINEE

7.5.2017

Wolverines-Jazzband,
10.30 Uhr beim Brätliplatz
hinter dem Vivarium.